

Die Verantwortung der Heiligen

Notizen von Scheich Mustafä Trautmann
– möge Allāh seine Seele heiligen – 1399 in Damaskus

Allah macht schlechte Werke zunichte und bringt gute an ihre Statt. Der Großscheich sagt: Im Islam schaut Allah zweimal auf die Menschen.

Sham ist ein sehr heiliges Land. Wenn ein Mensch, der 24000 Sünden begangen hat, hier stirbt, werden sie in ebensoviele Tugenden verwandelt. Es ist die Ebene, in der alle Menschen am Tage des Gerichts versammelt werden. Zweimal am Tag kommen Licht und Gnade herab. Das Herz von Sham ist das gesamte Land in allen Richtungen, vom Minarett der Omayyaden-Moschee gesehen, soweit das Auge reicht. Sham selbst erstreckt sich ebenso von der Moschee aus in alle Richtungen über sechs Tagesreisen mit dem Kamel. Unser Großscheich sprach einmal vierzig Tage lang über dieses edle und heilige Land.

MS S. 14 ff.



Photo Damaskus, Abdur Razzaq Ullrich.

Großscheich sagt: Vom Beginn dieser Welt an gab Allah fünf großen Heiligen die Aufgabe, sie bis zu ihrem Ende zu regieren. Sie sind Gouverneure über alle Könige, was sie entscheiden, geschieht.

Aktub ist der Pol der Pole, er ist verantwortlich für die anderen. Jeder ist Repräsentant des Propheten ﷺ. Sein geistiger Körper ist in der Kaaba, wenn nicht, wäre sie nur ein leeres Haus

1. Qutub. Der 2. Qutub Bilal ist verantwortlich für alle Länder. 3. Qutub Irschad ist damit betraut, die Menschen zu ihrer Bestimmung zu führen. Qutub Mutasharif ist beauftragt, über Schätze und Ausgaben zu wachen. Er hat die Macht, alles entsprechend Allahs Willen zu tun.

Wenn einer fortgeht, wird er durch den nächsten ersetzt. Qutub

müssen wir leben und sterben.

Sahab ul Zaman

Der Herr des Zeitalters, der die Welt zusammenhält, sagte einmal in einer Heiligenversammlung ein Wort von großer Bedeutung, welches die Zusammenfassung aller heiligen Bücher ist: „Fürchte Allah!“

Wenn du ihn fürchtest, hast du die Gesamtheit der heiligen Bücher in deinem Herzen. Denn wenn ein Mensch seinen Herrn fürchtet, wird er keine Gelegenheit, Gutes zu tun, ungenützt verstreichen lassen, und nie kann er Böses tun. Alles Böse muß ihn fliehen.

Alle heiligen Bücher lehren die Menschen, das Gute zu tun und das Schlechte zu meiden. Das wichtigste ist die Gottesfurcht. Der, der seinen Herrn fürchtet, glaubt an den Tag des Gerichts und daß Allah sein Richter ist.

In unserer Zeit kämpfen die Teufel, um den Glauben an Allah zu zerstören. Zuerst versuchen sie, einen von dem Gottesglauben abzubringen, wenn ihnen das mißlingt, versuchen sie dir einzuflüstern, daß es zwar Gott gibt, aber keine Abrechnung, wenn das gelingt, ist es wie das erste. Dann kann er alles machen. Auf diese Weise verderben die Teufel die Menschheit und den guten Charakter der Menschen. Wenn ein Mensch keine Verantwortung hat, ist er schrecklich, wie ein wildes Raubtier. Wenn du einen Tiger um Gnade bittest und an sein Gewissen appellierst, wird er dich genauso fressen.

Die schlechten Menschen bekämpfen die Gläubigen. Du kannst keinen

guten Menschen finden, der die Gläubigen bekämpft. Das ist die Richtlinie, wie du die Menschen beurteilen kannst. Die gewissenlos sind, von denen halte dich fern. Sie wollen, daß alle Menschen genauso schlecht sind. Sie sind neidvoll und können es nicht ertragen, jemand anderen zu sehen mit etwas Gutem, ohne gleich zu wünschen, daß er es verlieren möge. In unserer Gesellschaft gibt es zuviel davon, Neid, Hasad. Es ist die schlechteste Eigenschaft, und nie kann der Glauben damit bestehen.

guten Menschen finden, der die Gläubigen bekämpft. Das ist die Richtlinie, wie du die Menschen beurteilen kannst. Die gewissenlos sind, von denen halte dich fern. Sie wollen, daß alle Menschen genauso schlecht sind. Sie sind neidvoll und können es nicht ertragen, jemand anderen zu sehen mit etwas Gutem, ohne gleich zu wünschen, daß er es verlieren möge. In unserer Gesellschaft gibt es zuviel davon, Neid, Hasad. Es ist die schlechteste Eigenschaft, und nie kann der Glauben damit bestehen.

Muhammad sagte: Mein Herr lehrte mich Adab. Wer immer dem folgt, wird die Früchte aller guten Tugenden ernten. Wenn Öl oder Wasser in einem irdenen Topf ist, dringt etwas davon hervornach außen. Adab ist Sunna, und wer sie einhält, wird die Stufe der Shafa, Fürsprache des Propheten ﷺ am Tage des Gerichts erreichen. Das bedeutet, daß zwar alle Menschen Fehler machen, aber wer danach strebt, sich gut zu verhalten, gewinnt die Fürsprache des Propheten ﷺ für seine Fehler. [...]

LICHTBLICK



SPOHR PUBLISHERS LTD

www.spohr-publishers.com,
Redaktion

SALIM SPOHR & HAGAR SPOHR,

Tefkrou Anthia 7,

Cy-2566 Lympia / Lefkosia.

salim@spohr.cc, hagar@spohr.cc

in Verbindung mit

www.before-armeddon.com.

Bestellung über

www.spohr-publishers.com

V.i.S.P.: Salim Spohr.

W E E K L Y

Was ist unsere Verantwortung an jedem Tag in der Sicht der Heiligen? Jeder Mensch hat am Tag 24000 Atemzüge, 16000 Körperbewegungen und 30000 Taten. Am Tage des Gerichts wird er über jede seiner Handlungen befragt. Was war deine Absicht mit diesen Taten? Wenn du antworten kannst, daß du nur alles zu Allahs Wohlgefallen tun wolltest, ist es gut. Wenn du aber sagen mußt, daß du für dein Vergnügen gearbeitet hast, kannst du nicht antworten. Das ist ein wichtiger Maßstab fürs Leben. Der Prophet ﷺ sagte: „Ich kam zu euch mit einer Scharia, klar wie Sonnenschein.“

Entweder sind wir gehorsame Diener oder nicht. In jeder Zeit stehen wir unter sehr schwerer Verantwortung. Wenn ein Mensch daran denkt, daß er sich am Tage des Gerichts verantworten muß, wie kann er noch Zeit haben, nach den Fehlern anderer Ausschau zu halten! Er hat keine Gelegenheit dazu, er muß sich fragen, wie seine eigene Situation sein wird am Tage des Gerichts. Das bringt guten Charakter hervor. Denn alles Schlechte rührt daher, daß man Ausschau hält nach den Fehlern der anderen.

Das ist Haram. Wenn ein Mensch ... nur auf die anderen schaut, ist er ein großer Sünder. Wer das tut, verunreinigt sich, Junub, und muß eine Ganzwaschung, Ghusl, machen. Dadurch, weil das Nafs davor zurückschreckt, eine Ganzwaschung zu machen, kannst du es davon abhalten.

Allah sagt: „Dein Leben, Gebet und Sterben muß nur für mich sein.“

Wir müssen alles um seinetwillen tun. In seinem Weg

wie jedes andere. Das sind geheime Titel – nur wenige kennen sie und wissen, wer sie hält. Sie schauen nicht wichtig aus, sind unauffällig verborgen.

Einmal gingen Mascheich Abdallah und Nazim Effendi eine Straße entlang, als sie einem Mann begegneten, der einen Karren schob. Er grüßte sie, und sie erwiderten seinen Gruß und gingen weiter. Sekunden später fragte der Großscheich: „O Muhammad Effendi, weißt du, wer das war?“

Scheich Nazim antwortete: „O Meister, du weißt es besser als ich.“

„Er ist Qutub und kam, nach dir zu sehen.“ Als Scheich Nazim sich umdrehte, war er verschwunden.

Die Kinder Adams sind nicht ganz und gar den Qutubs überantwortet. Allah schaut einmal am Tag gegen den Feind des Menschen. Da sind 124000 Propheten von Adam bis zum letzten, Muhammad ﷺ. Scheich Abdallah war der Repräsentant des Propheten ﷺ in diesem Jahrhundert.

Allah sagt: Über jedem Wissenden gibt es jemanden, der noch mehr weiß. Jede Station hat eine übersich. Denn das Wissen ist ein unendliches Meer, immer wieder kommt nach jedem Horizont ein anderer. Wir müssen daran denken, daß, ganz gleich, wieviel Wissen wir haben, es immer jemanden gibt, der noch mehr weiß.

*
Der Sultan der Heiligen Scheich Abdallah sagt, daß Allah sagt: Wenn einer seiner Diener sich auf dem geraden Weg befindet, wird er göttliches Wissen von ihm bekommen, so daß er seine Gegenwart erreichen kann.

Der Großscheich bekommt sein Wissen direkt von Allah. Allah hat unseren Körper mit sehr kostbaren Organen ausgestattet und verlangt von seinen Dienern, daß sie sie in Übereinstimmung mit ihrer Bestimmung gebrauchen. Mißbraucht sie nicht! Unsere Organe entgegen dem Willen ihres Schöpfers zu gebrauchen, heißt, ihn bekämpfen. So jemand behauptet: Ich weiß, du weißt nicht. Allah sagt z. B., schaut nicht nach dem, was euch verboten ist. Aber unser Ich sagt: Aber wieso denn, es ist doch nur zu unserem Vergnügen, also ist es doch gut, und darum schauen wir, das heißt, du weißt nicht, wir wissen schon. Es heißt, trinkt keinen Alkohol. Jedesmal, wenn du deine Organe entgegen den Gesetzen von Allah gebrauchst, sagt dein Nafs: „Ich bin frei, niemand befiehlt mir.“ Das ist der Anfang von Kufr. Darum mußt du sehr auf der Hut sein vor dir selbst und deinem Ich keine Gelegenheit geben, dir zu befehlen. Wenn du es läßt, wird es dich rufen, wohin es will, bis dir der Iman ausgeht. Darum sagte der Prophet ﷺ: „Dein Nafs ist dein Esel, sei du nicht der Esel des Nafs!“ Wenn du einen zornigen Menschen siehst, reitet ihn sein Nafs und läd Schaitan ein, mitzureiten.

All diese Dinge zu wissen, ist sehr notwendig, so wie ein Flugzeug seiner verschiedenen Teile bedarf. Wenn etwas fehlt, kann es nicht fliegen. Wir sind Allahs Diener, das ist leicht gesagt, aber unser Nafs sagt nein. Das Nafs sagt, es sei Herr, und so müssen wir sehr aufpassen, denn es läßt uns nicht einen Moment allein.

Nimrod baute seinen Turm, um Allah nur einmal zu be-

kämpfen, aber wir bauen jeden Moment Türme, um uns gegen Allah aufzulehnen. Bis ein Mensch die Hände hebt und sich ergibt. Alle liegen im Kampf mit ihrem Herrn. Alle wissen gut, wie sie Allah bekämpfen können, aber niemand weiß sein eigenes Ego zu bekämpfen. Wer eine Million Menschen mit seinem Schwert bekämpft, ist kein Held, wer aber sein eigenes Ich bekämpft, ist es.

Astighfirillah, wir bitten dich um Vergebung. Warum? Dafür, daß unser Nafs Herr ist, wo doch Allah Herr ist.

Und unser Großscheich sagt: Du kannst k e i n e n Moment finden, in dem du nicht um Verzeihung bitten müßtest. Jeden Moment sagt unser Ich: „Ich bin Herr, höre mir zu!“ Darum ist es nicht zuviel, jeden Moment um Verzeihung zu bitten.

Vierzig Awliya besuchten die große Rabia. Sie sagte: „O meine Brüder, wir müssen für jedes Astighfirillah ein neues sagen, bis unser Nafs es nicht mehr sagt.“

*
Mascheich berichtet von Ibn Arabi: Er sagt: Wenn sie mir alle Schätze dieser Welt geben würden dafür, daß sie mir ein Stückchen von meinen Eingeweiden abschneiden könnten, würde ich es nicht zulassen, denn ich könnte ja sterben. Was ist dann der Wert der gesamten Welt?

Unser Großscheich sagt, ein Tasbih oder eine Sunna ist besser als die Welt und was in ihr ist. Das ist die vollkommene Hochachtung der Heiligen der Sunna des Propheten gegenüber. Großscheich sagt, daß Ibn Arabi so seinem Herrn den äußersten Respekt bezeigt. Das ist ein Zeichen dafür, Diener des Herrn zu sein.

*
Jeder, der in einer Gruppe ist, ist mit ihr zufrieden, sonst wäre er nicht mit ihr. Wie z. B. Geier, sie wollen nur Aas fressen, kein frisches Fleisch. Genauso, wie man verschiedene Menschen in verschiedenen Geschäften sieht und nicht alle in einem. Wir glauben, daß Allah endlose Macht hat, Allah Qadir. Er braucht nichts, ist nicht an Gründe gebunden, d. h. Ursachen. Er kann etwas wachsen lassen ohne Regen. Darum sagt unser Großscheich, hört diese Lehre:

Allah schafft alles ohne Mittel, er schuf das Universum in 7 Tagen – *kun faya kun*. Sei, und es ist! Wozu? Um den Menschen eine große Lehre zu geben, damit sie Weisheit daraus schöpfen können.

Es geht nicht alles schnell, sondern Schritt für Schritt. Wir brauchen Geduld. Wie das Korn auf dem Felde, es wächst langsam. Allah lehrt uns, geduldig zu sein. Nichts wird sofort sein. Daß die Kinder Adams allmählich ihre göttlichen Stationen erreichen können. Darum sagt Allah: Wer mit seinem Nafs kämpft um unsern Willen, wird unsere göttlichen Wege erreichen. Das bedeutet, daß du geduldig sein mußt, solange bis du an einen Punkt kommst, wo die Grenze erreicht ist und sich dann Allah deiner Sache annimmt. Von der Erde bis zum Ende der Atmosphäre z. B. ist die Schwerkraft. Genauso ist es mit unserem Nafs; bis du seine Schwerkraft nicht unterbrochen hast, mußt du duldsam sein, denn der Kampf mit dem Nafs geht weiter. Es sagt: „Ich werde dich reiten, du sagst, du bist mein Esel.“

Wenn du genügend Kraft hast, es zu reiten, kannst du

seine Schwerkraft überwinden. Großscheich sagt: Allah hat uns sehr wertvolle Organe gegeben und verlangt, daß wir sie entsprechend seinem Befehl benutzen. Wenn du das tust, reitest du dein Nafs. Wenn du seinen Wünschen folgst, reitet es dich. Wir brauchen Geduld, um das zu erreichen, sonst ist es unmöglich.

*
Neue Lehre. Wichtig! Kritik unserer Handlungen:

Welches Schauen, Hören und Sprechen ist richtig oder falsch? Großscheich sprach über drei Positionen des Schauens.

1. Top-class Awliya haben in ihren Augen göttliches Licht. Wenn sie einen Menschen anschauen, verbrennen sie durch ihre Kraft das Schlechte in ihm, darum müssen sie nach jedem Menschen schauen zwischen Osten und Westen.

2. Klasse. Ihr Schauen ist Sunna. Wenn sie ein sehr schönes Mädchen sehen, sehen sie es nur in ihrem skelettierten Zustand im Grabe. Und sie nehmen von ihrem Schauen göttliche Weisheit, sie schauen und lehren göttliches Wissen. Sie sind wie die Studenten in der Medizinischen Hochschule beim Sezieren, ohne Gefühl. Sie wissen, ihre Schönheit ist vergänglich, was bleibt dann übrig?

3. Das Schauen der dritten Klasse ist verboten, denn wenn sie schauen, setzen sie die bösen Kräfte in Bewegung. Wenn sie auf ein Mädchen schauen, reitet ihr Nafs gemeinsam mit Schaitan davon. Wenn sie schauen und schlechte Gedanken kommen ihnen, sind sie auf der Stufe der Esel, denn wenn der eine Esel sieht, stürzt er sich auf sie. Der Mann, der die Frau sieht, macht dasselbe und ist

dadurch wie der Esel, darum ist es verboten. Das ist wirkliche Religion, echter Islam.

*
Über das Hören von Musik
1. Wenn ein Mann Musik hört, besonders Frauengesang, wird er aufgereizt. Haram! Wenn ein Mensch Musik hört und sich dadurch sein Herz auf Verbotenes richtet, ist es verboten.

2. Es gibt Leute, die, wenn sie Musik hören, sich verändern und auf ihre eigene Unvollkommenheit schauen. Das ruft in ihnen große Sehnsucht nach Vollendung zu streben. Die Musik gibt ihnen die Kraft, sich selbst zu vervollkommen.

3. Die stärkste Art von Musik: Wajib, Pflicht, von Meister Rumi. Wenn sie sie hören, eröffnet sich ihnen göttliches Wissen, und sie bekommen Kraft und göttliche Macht, die Gemeinde zu hüten und zu schützen.

Ursprünglich war nichts verboten, bis eine Handlung uns von Allah entfernt und uns unserem Nafs und Schaitan nahebringt. Das ist das unveränderte Gesetz aller Religionen. Sehr wichtig. So kannst du von Osten bis Westen reisen, ohne deinen Weg zu verlieren. Das ist göttliches Wissen.

Großscheich sagt: In jeder Handlung kannst du diese drei finden: Wajib, Sunna und Haram. Wenn deine Handlung für dein Nafs ist, ist sie Haram. Wenn für Allah, Wajib, wenn für Rasulallah, Sunna. Z. B.: Wenn du in eine Bar gehst, um dort zu trinken und Mädchen zu verfolgen, ist es Haram. Wenn du hingehst, um etwas davon zu lernen, ist es Sunna, wenn du hingehst, um den Ort zu vernichten, ist es Wajib.

*